



Untersuchungen im Rahmen des Gesundheitsprogramms von SOD zum Rauchverhalten von Special Olympics Athleten

Im Zeitraum von 2008 – 2014 haben 2490 Athletinnen und Athleten im Rahmen der Nationalen Spiele von Special Olympics am Health Promotion Programm teilgenommen und sind in diesem Zusammenhang zu ihrem Rauchverhalten befragt worden. 430 der 2490 Befragten gaben an, zu rauchen. Dieses entspricht einem Anteil von 17,27 %.

Betrachtet man die Ergebnisse der Nationalen Spiele differenziert nach Altersgruppen wird deutlich, dass das Rauchen besonders in den Altersgruppen 18 – 29 Jahre, 30 – 44 Jahre sowie 45 – 64 Jahre von Relevanz ist. Für diese Gruppen liegt der Anteil der rauchenden Athleten bei etwa 20 %. Für die Altersgruppe 11 – 17 Jahre und für die über 65-Jährigen liegt ein deutlich niedrigerer Anteil an Raucher(inne)n vor. Während bei den über 65-Jährigen 8,70 % der Athletinnen und Athleten rauchen, sind es bei der Altersgruppen 11 – 17 Jahre 6,49 %.

Vergleicht man das Rauchverhalten der Special Olympics Athlet(inn)en mit dem Tabakkonsum der Durchschnittsbevölkerung Deutschlands, so zeigt sich, dass der Anteil der Rauchenden innerhalb der deutschen Durchschnittsbevölkerung in allen Altersgruppen deutlich über dem der Special Olympics Athlet(inn)en liegt.

Wie aus der im Zeitraum von 2009 bis 2012 vom Robert Koch Institut durchgeführten KiGGS-Studie Welle 1 hervorgeht, rauchen 27 % der deutschen 11- bis 17-Jährigen. Damit übersteigt der Raucheranteil innerhalb Deutschlands den der Special Olympics Athleten beinahe um das Vierfache.

Der Tabakkonsum der deutschen Erwachsenen wird durch die GEDA-Studie 2010, welche ebenfalls vom RKI durchgeführt wurde, abgebildet. Besonders hohe Raucheranteile von über 40 % liegen bei der männlichen Bevölkerung Deutschlands in den Altersgruppen 18 – 29 Jahre und 30 – 44 Jahre vor. Für die männlichen Special Olympics Athleten dieser Altersgruppen liegt der Anteil der Raucher mit etwa 18% deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Bezogen auf die deutsche Durchschnittsbevölkerung zeigt sich, dass der Anteil der rauchenden weiblichen Bevölkerung in allen Altersgruppen unter dem der rauchenden männlichen Bevölkerung liegt. Diese Tendenz lässt sich ebenfalls bei den Special Olympics Athleten bei Nationalen Spielen beobachten. Bezieht man sich auf die Screeningergebnisse der regionalen Special Olympics Veranstaltungen, so ergibt sich ein durchschnittlicher Raucheranteil von 19,38 %, welcher den Anteil der Rauchenden bei den Nationalen Spiele folglich leicht übersteigt.

Betrachtet man die Screeningergebnisse der regionalen Special Olympics Veranstaltungen differenziert nach Bundesländern, werden regionale Unterschiede in Bezug auf das Rauchverhalten der Athletinnen und Athleten deutlich. In Nordrhein – Westfalen und Rheinland-Pfalz rauchen durchschnittlich nur 15,79 % bzw. 14,50 % der Athlet(inn)en. Deutlich höhere Anteile an Raucherinnen und Rauchern sind mit 27,27 % bzw. 29,94 % in Thüringen und Berlin/Brandenburg zu verzeichnen.

Dr. Imke Kaschke MPH
Healthy Athletes Special Olympics Deutschland
imke.kaschke@specialolympics.de

Premium Partner

 WURTH

 ABB

 s.Oliver